



Mittwoch, 9. Juni 2021



Endlich! Der Lockdown hat ein Ende.

## Impuls

Die ersten Schritte raus. Monatelang bist du vorsichtig gewesen. Hast Abstand gehalten und gelernt, dass Distanz Leben retten kann. Es hat gedauert, bis Du zu Beginn der Pandemie in der Coronanormalität angekommen warst. Bis deine Hand nicht mehr zuckte, weil sie eine andere zur Begrüßung schütteln wollte. Bis du dir klar warst, was ging und was nicht. Und manchmal war am nächsten Tag schon alles wieder anders. Neue Regeln galten.

Und jetzt?

Jetzt sinken die Zahlen. Und es ist wieder mehr möglich.

Vielleicht freust du dich darauf. Vielleicht ist dir aber auch etwas mulmig. Du fragst dich: Was kann ich mich jetzt wieder trauen?

Und wo sind mir vielleicht noch zu viele Menschen, sodass ich mich wieder umdrehe und heimgehe?

Das Kind am Bein der Mutter. Vielleicht bist Du das?

Brauchst jemanden, der dich an die Hand nimmt und dir Mut macht, die ersten Schritte raus zu gehen. In den Gottesdienst, zum Chor, zum Sport oder ins Eiscafé oder auf einen Kaffee zur Freundin.

Bis du wieder in der neuen Normalität angekommen bist.

Gott segne deine ersten Schritte und die, die sie mit dir gehen.

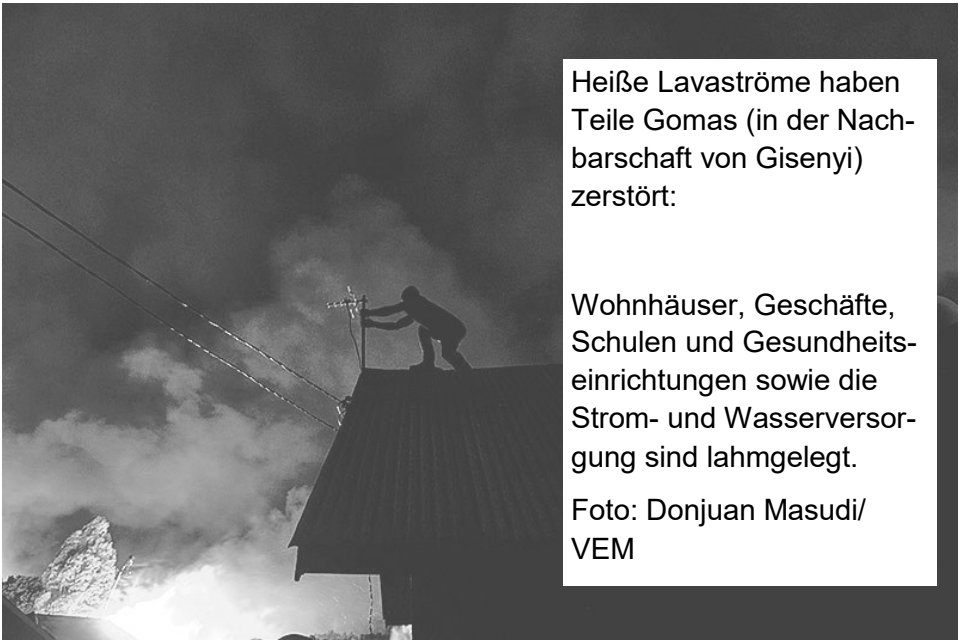


***Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet, schläft nicht.***

***Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,***

*dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.*

*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.*



Heiße Lavaströme haben Teile Gomas (in der Nachbarschaft von Gisenyi) zerstört:

Wohnhäuser, Geschäfte, Schulen und Gesundheitseinrichtungen sowie die Strom- und Wasserversorgung sind lahmgelegt.

Foto: Donjuan Masudi/  
VEM

## *Neues aus unserem Partnerkirchenkreis Gisenyi/ Ruanda*

### **Gisenyi hilft den vor dem Vulkanausbruch in Goma Geflüchteten**

45.000 Euro Nothilfe stellen die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW), die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) und die Vereinigte Evangelische Mission (VEM) der Presbyterianischen Kirche in Ruanda (EPR) zur Verfügung, damit diese Flüchtlingen helfen kann.

Die EPR, eine Mitgliedskirche der VEM mit rund 300.000 Mitgliedern, kann damit unmittelbar die Menschen unterstützen, die wegen des Ausbruchs des Vulkans Nyiragongo ihre Heimat – Goma und die angrenzenden Dörfer im Nachbarland (der Demokratischen Republik Kongo) - verlassen mussten. Die meisten von ihnen haben in der Grenzstadt Gisenyi Zuflucht gesucht.

Die EPR hilft unter anderem bei der Erstversorgung der Geflüchteten in Notunterkünften, mit Nahrungsmitteln, mit Kleidung und anderen Alltagsgegenständen. Das Geld wird auch dringend benötigt, um die medizinische Versorgung insbesondere für Kinder, Schwangere und Menschen mit Behinderungen sicherzustellen. Zudem helfen Mitarbeitende

der EPR traumatisierten Menschen psychologisch und seelsorgerlich.

Als am Abend des 22. Mai 2021 der Vulkan Nyiragongo rund 20 Kilometer nördlich der kongolesischen Stadt Goma ausbrach, löste dies eine Massenflucht aus. Aus Angst vor einem erneuten Ausbruch hatten die Behörden eine Teilevakuierung der Stadt angeordnet. Rund 400.000 Menschen verließen in Panik Goma und sind unter anderem in andere Städte der Region und in Richtung der Grenze zu Ruanda geflohen. Die Behörden in Ruanda öffneten die Grenze und ließen bis zum 27. Mai 14.000 Menschen passieren.

Derzeit ist der Lavastrom des Nyiragongo-Vulkans zwar gestoppt; das Ausmaß der Zerstörung für die Menschen in der Region ist groß: Die heißen Lavaströme haben Teile Gomas zerstört: Wohnhäuser, Geschäfte, Schulen und Gesundheitseinrichtungen sowie die Strom- und Wasserversorgung sind lahmgelegt. Häuser wurden geplündert. Familien wurden im Zuge der Panik getrennt und Kinder vermisst. Mehr als 75 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche um Goma verbrannten, bevorstehende Ernten fallen damit aus. Die Nationalstraße N2 von Goma nach Rutshuru wurde mit dem Durchfluss des Lavastroms unpassierbar, der Zugang zu den Dörfern Kayanja, Buganda und Bugiro abgeschnitten.

Der Nyiragongo liegt im Virunga-Nationalpark im Osten der Demokratischen Republik Kongo nahe der Grenze zu Ruanda und gehört zu den weltweit aktivsten Vulkanen. Zuletzt war er 2002 ausgebrochen. Damals hatten Lavaströme weite Teile Gomas zerstört. Mehrere Hundert Menschen starben, rund 120.000 wurden obdachlos.

**Spendenkonto: Vereinte Evangelische Mission**

**KD-Bank eG**

**IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08**

**Stichwort: EPR-Flüchtlinge**

**Quelle: Medieninfo 30/2021 der Ev. Kirche von Westfalen**